



Anlaufstelle zur
gewerkschaftlichen
Unterstützung
UNDOKumentiert
Arbeitender

Presseinformation

ZUGANG JETZT!

Für ein selbstbestimmtes Leben von Asylwerber*innen in Österreich
Informationskampagne der UNDOK-Anlaufstelle: <http://zugang-jetzt.at>

Die Anlaufstelle zur gewerkschaftlichen Unterstützung undokumentiert Arbeitender (UNDOK) startet eine Informationskampagne für den Arbeitsmarktzugang von Asylwerber*innen in Österreich. Asylwerber*innen brauchen einen ArbeitsmarktZUGANG JETZT damit sie ein selbstbestimmtes Leben in Österreich führen können. UNDOK bringt mit dieser Kampagne zahlreiche namhafte Vertreter*innen und Expert*innen aus NGOs, Wissenschaft, Gewerkschaften, Kirchen, politischen Parteien, und Arbeitgeber*innen sowie Betroffene zusammen. Sie alle sprechen sich für einen Arbeitsmarktzugang für Asylwerber*innen aus und fordern die politisch Verantwortlichen zum Handeln auf.

Defacto Arbeitsverbot für Asylwerber*innen

Asylwerber*innen dürfen in Österreich defacto nicht arbeiten. Menschen im laufenden Asylverfahrens dürfen laut Gesetz zwar nach drei Monaten arbeiten. Die Arbeitsmöglichkeiten von Asylwerber*innen sind jedoch durch den sogenannten »Bartenstein-Erlass« aus dem Jahr 2004 auf Saisonarbeit in der Landwirtschaft und im Tourismus eingeschränkt. Für die Saisonarbeit werden darüber hinaus jährliche Kontingente verhandelt. Die Chance für Asylwerber*innen in diesem Bereich Arbeit zu finden, geht daher gegen null. Asylwerber*innen bleibt häufig nur die selbstständige Arbeit oder gemeinnützige Tätigkeiten. Beide Bereiche sind jedoch von Kollektivverträgen ausgenommen und werden in der Regel äußerst schlecht bezahlt.

Aktuelle rechtliche Situation begünstigt Lohn- und Sozialdumping

Die Beratungspraxis der Anlaufstelle zur gewerkschaftlichen Unterstützung undokumentiert Arbeitender (UNDOK) zeigt, die Diskriminierung beim Zugang zum Arbeitsmarkt führt zu massiver Ausbeutung von undokumentierten Arbeitnehmer*innen und in Folge auch zu einer Schwächung der Position aller Arbeitnehmer*innen. Sie ist einer der wesentlichen Gründe für die Ausweitung von Scheinselbstständigkeit und die Ungleichbehandlung von Migrant*innen in der Arbeitswelt. Die aktuelle Situation ist sowohl für Betroffene, als auch gesamtgesellschaftlich untragbar, denn sie begünstigt Lohn- und Sozialdumping durch Unternehmen.



Anlaufstelle zur
gewerkschaftlichen
Unterstützung
UNDOKumentiert
Arbeitender

ZUGANG JETZT!

Für ein selbstbestimmtes Leben von Asylwerber*innen in Österreich
Alle Unterstützer*innen finden sich unter: <http://zugang-jetzt.at>

Wir müssen den Menschen, die hierher flüchten, eine Perspektive geben und Arbeit, von der man gut leben kann, eröffnet Perspektiven. Deshalb spricht sich der ÖGB für einen erleichterten aber kontrollierten Zugang von AsylwerberInnen zum Arbeitsmarkt aus.

Erich Foglar, ÖGB-Präsident

Es geht nicht nur um einen erleichterten Zugang zum Arbeitsmarkt für AsylwerberInnen, sondern auch darum, dass wir Dequalifizierung verhindern und nachhaltige Maßnahmen für eine wirtschaftliche und soziale Integration setzen.

Julia Bock-Schappelwein, Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung

Der Zugang zum Arbeitsmarkt ist eine wichtige Möglichkeit, die Gesellschaft - und damit das gute Leben aller - mit eigenen Beiträgen aktiv mitzugestalten, die allen offenstehen muss.

Michaela Moser, Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung FH St. Pölten und Die Armutskonferenz

Das Recht auf Arbeit ist ein Menschenrecht und grundlegend für die menschliche Würde.
Shams Asadi, Menschenrechtsbeauftragte der Stadt Wien

Die Ausweitung des Arbeitsmarktzutrittes für AsylwerberInnen vermeidet Langzeitarbeitslosigkeitseffekte und beschleunigt die Integration.

Erich Fenninger, Volkshilfe Österreich

Der Arbeitszugang würde AsylwerberInnen ein wesentliches Stück Menschenwürde zurückgeben, das im Lauf der Flucht - neben vielem anderen - verloren gegangen ist.

Pater Franz Helm SVD, Generalsekretär der Superiorenenkonferenz der männlichen Ordensgemeinschaften Österreichs

Wir Sozialpartner wollen eine rasche Arbeitsmarktintegration der Menschen, die aus Krisengebieten zu uns geflohen sind. Dazu haben wir gemeinsam ein fundiertes Konzept erarbeitet. Die Regierung sollte diese Maßnahmen umsetzen.

Rudi Kaske, AK Präsident

ArbeitnehmerInnen können kein Interesse daran haben, dass rechtmäßig in Österreich lebende Menschen vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen werden. Dies führt zu nicht legaler Arbeit und erhöht den Druck auf Löhne und Arbeitsbedingungen. Arbeitslosigkeit bekämpft man nicht, indem man man Gruppen vom Arbeitsmarkt aussperrt, sondern durch aktive wirtschaftspolitische Maßnahmen Staates, zum Beispiel durch eine Verkürzung der Arbeitszeit.

Dwora Stein, Bundesgeschäftsführerin der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier



Anlaufstelle zur
gewerkschaftlichen
Unterstützung
UNDOKumentiert
Arbeitender

UNDOK IM ÜBERBLICK

Seit März 2014 berät und unterstützt die Anlaufstelle zur gewerkschaftlichen Unterstützung undokumentiert Arbeitender (UNDOK) in Wien Arbeitnehmer*innen ohne freien Arbeitsmarktzugang, dabei ihre arbeits- und sozialrechtlichen Ansprüche gegenüber ArbeitgeberInnen geltend zu machen und durchzusetzen. Darüber hinaus betreibt sie aufsuchende Arbeit und bietet Workshops für undokumentiert Arbeitende und MultiplikatorInnen an.

UNDOK ist eine Initiative von Gewerkschaften (GBH, GPA-djp, PRO-GE, vida), der Arbeiterkammer Wien, der ÖH Bundesvertretung, NGOs sowie selbstorganisierten Migrant*innenorganisationen und antirassistischen Aktivist*innen.

Öffnungszeiten:

Montag 9-12 Uhr und Mittwoch 15-18 Uhr, Termine außerhalb der Öffnungszeiten können vereinbart werden.

Adresse:

ÖGB (Catamaran): Lift D, 1. Stock, Raum 1913
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien
Tel.: +43(0)1-53444-39040
Email: office@undok.at

Web: www.undok.at

Facebook: <https://www.facebook.com/undok.at>

Twitter: @UNDOK_at

Rückfragehinweis:

Can Gülcü
Email: guelcucue@undok.at
Telefon: +43 (0) 650 5373050

Mitglieder/KooperationspartnerInnen:



Arbeit
ohne Papiere ...

Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien
ÖGB-Catamaran, Lift D, 1. Stock, Raum 1913
Tel.: +43 (0)1 534 44 -390 40
office@undok.at – www.undok.at

Öffnungszeiten: Mo 9:00–12:00 + Mi 15:00–18:00
Termine außerhalb der Öffnungszeiten nach Vereinbarung